

Jahresbericht 2003 der „Schweizerischen Theologischen Gesellschaft“(SThG) / „Société Suisse de Théologie“ (SSTh)

1. Wissenschaftliche Tätigkeit

1.1 Tagungen

Die „Schweizerische Theologische Gesellschaft“ (SThG) unterstützte das interdisziplinäre Kolloquium „Interreligiöses Lernen / Apprendre ensemble“ (24.-25. Oktober 2003, Luzern), das vom Vorstandsmitglied Prof. Wolfgang W. Müller und Prof. Monika Jakobs (beide Luzern) als Herbstkolloquium der SThG organisiert wurde. Das Thema ist von grosser Aktualität. Es ging dabei um den Dialog der Religionen, um die gegenseitige Bereicherung, aber auch um die Schärfung der Wahrnehmung für die gesellschaftliche und kulturelle Situation. Die Gesellschaften Europas waren in den letzten Jahrzehnten einem grundlegenden Wandel unterworfen. Während die gesellschaftliche Situation seit der Aufklärung und der Französischen Revolution durch die Konkurrenz zwischen dem Christentum (bzw. den verschiedenen Kirchen und Konfessionen) einerseits und den laizistischen und gar atheistischen Weltanschauungen andererseits geprägt war, ist nun infolge von Migration, Reisen, Zusammensturz der europäischen Staatskommunismen und Globalisierung eine neue Situation eingetreten: Eine Religion wie der Islam, der bisher in Europa kaum Fuss fassen konnte, ist in den meisten Ländern nach den christlichen Kirchen zur zweitgrössten Religionsgemeinschaft geworden. Auch asiatische Religionen und neue religiöse Bewegungen aller Art breiten sich aus. Für die christliche Theologie stellt diese neue Situation eine dreifache Aufgabe dar: zunächst und vor allem geht es um eine konstruktive Zusammenarbeit zum Wohl der europäischen Gesellschaften und des Weltfriedens; dann geht es um Begegnung und Dialog im Sinne des „interreligiösen Lernens“ bzw. der Globalisierung des Guten, Schönen und Wahren, das in den religiösen Traditionen der Menschheit enthalten ist; und schliesslich geht es – wir dürfen es nicht vergessen – um die Religionskonkurrenz, der wir Christen mit Zuversicht (Mt 28,20) und Zeugnisbereitschaft (1 Petr 3,15–16) zugleich begegnen sollten. Am Luzerner Kolloquium haben Referenten/innen und Gäste aus dem In- und Ausland teilgenommen. Das Niveau der Referate war sehr hoch, wie zahlreiche Teilnehmer/innen bestätigt haben. In den 6 Referaten kamen folgende Fragen zur Sprache: „Le dialogue interreligieux dans une société pluraliste“ (Jacques Dupuis SJ, Rom), „Interreligiöses Lernen im Religionsunterricht? Religionswissenschaftliche Erkundungsgänge“ (Katharina Frank, Zürich), „Interreligiöses Lernen zwischen Christen und Muslimen – Impulse für Schule und Erwachsenenbildung“ (Stephan Leimgruber, München), „Lernen durch Begegnung: Erfahrungen mit Video-Projekten zum interreligiösen Dialog an der Kantonsschule Luzern“ (Benno Bühlmann, Luzern), „Fliehend, bleibend, am Horizont: Das Berner Projekt ‚Haus der Religionen – Dialog der Kulturen‘“ (Hartmut Haas, Bern), „Des moyens d’enseignement pour relever les défis d’une école multiculturelle“ (Embiro: Lausanne).

1.2 Publikationen

Über die SThG wurden auch dieses Jahr (wie üblich) die folgenden theologischen Zeitschriften von der SAGW subventioniert:

- „Theologische Zeitschrift“ Bd. 57, 4 Hefte (Basel; Redaktion: Klaus Seybold, Chr. Axt-Piscalar, E. Jenni, M.A. Schmidt, H. Raguse, I. Meyer)
- „Neue Zeitschrift für Missionswissenschaft“ Bd. 58, 4 Hefte (Immensee; Redaktion: Fritz Frei, Walter Eigel, Ernestpeter Heiniger, Fritz Kollbrunner)
- „Internationale Kirchliche Zeitschrift“, 4 Hefte (Bern; Redaktion: Urs von Arx, Angela Berlis, Günter Esser, Martin Parmentier, Wiktor Wysoczanski).
- „Zwingliana“ (Zürich; Redaktion: Ulrich Bächtold, Emidio Campi, Peter Opitz, Alfred Schindler)
- „Theologische Berichte“ (Luzern-Chur, Hg.: Hans J. Münk, Michael Durst)

2. Öffentlichkeitsarbeit im Interesse der Geistes- und Sozialwissenschaften

Der Vorstand hat sich stets bemüht, die SThG bei den Veranstaltungen der SAGW (Abgeordnetenversammlung, Kolloquien, etc.) angemessen zu vertreten und Kontakte mit den Schwesterngesellschaften zu pflegen (z.B. mit der Schweizerischen Gesellschaft für Religionswissenschaft: gegenseitiger Austausch der Informationen und der „Bulletins“). Wir freuen uns, dass die SAGW die von der SThG vorgeschlagenen theologischen Zeitschriften weiterhin unterstützt. Eine Reduktion/Konzentration bei den theologischen Zeitschriften wäre für eine Optimierung der „Öffentlichkeitsarbeit“ nur kontraproduktiv. Die wissenschaftliche und gesellschaftliche Relevanz der Theologie in der Schweiz ist nicht an den Studentenzahlen oder der Auflagenhöhe der publizierten Forschungen zu messen. Die Beziehungen der SThG zur „Konferenz der Theologischen Fakultäten der Schweiz“ (KTHFS) wurden im Berichtsjahr weiter verstärkt. Die gemeinsame Präsenz beider Institutionen im Server der SAGW wurde ausgebaut. Die Zusammenarbeit zwischen SThG und KTHFS soll in den kommenden Jahren intensiviert werden.

3. Planung

An der Generalversammlung vom 24. Oktober 2003 in Luzern wurde das Kolloquium 2004 angekündigt. Es soll vom 11.-16. Juli 2004 in Monte Verità (Ascona) stattfinden. Das Thema lautet: „Zukunft als Gegenwart? – Spirituell-utopische Gemeinschaften: ihre Propheten, Ihre Visionen, ihre Dynamik, ihre Konflikte“. Für die Organisation ist Vorstandsmitglied Rolf Weibel in Zusammenarbeit mit Prof. Georg Schmid (Zürich) verantwortlich.

4. Information

Die SThG gibt im achten Jahr ein „Bulletin“ in einfacher, vervielfältigter Form heraus, das den Kontakt zwischen dem Vorstand und den Mitgliedern fördert. Es informiert über die Tagungen der SThG, aber auch über Veranstaltungen der zur SAGW gehörenden Gesellschaften sowie über wichtige Tendenzen, die den Gesamtbereich der Theologie betreffen. Im Berichtsjahr erschien das Bulletin zweimal in einer Auflage von je 400 Exemplaren.

Fribourg, den 30.11.2003
Mariano Delgado, Präsident der SThG